

Der
 Hohe Geburtstag
 Sr. Königlichen Majestät
F r i e d e r i c h s II.

Königes in Preußen

Marggrafen zu Brandenburg, des H. R. R. Erzkammerers
 und Churfürsten, souverainen und obersten Herzogs
 von Schlessen etc. etc. etc.

Unsers Allergnädigsten Königes und Herrn
 wurde

den 24ten Jenner des 1776ten Jahres

auf dem Elbingischen Gymnasio

durch eine angestellte Redübung

mit der allerunterthänigsten Ehrerbietung gefeyret

von

Johann Lange
 des Gymnasiums Rector.



Elbing, mit Rohrmanischen Schriften.

201

Die Einsamkeit

als ein Mittel

die göttlichen Wohlthaten zu betrachten.

Der Vorredner

Theodor Ferdinand Köppen

spricht von dem Einflus der Einsamkeit in die Beredsamkeit des Demosthenes, bewillkommt die Höchst- und Hochzuverehrende Anwesende und bittet um ein geneigtes Gehör.

Der erste Abschnitt.

Carl Friederich Heunigs

behauptet, daß das menschliche Leben entweder ein einsames oder ein geselliges sey.

George Samuel Pfeiler

Carl Leopold Eckerle

Sam. Jacob Theodor Schumacher

Franz Heinr. Bleyngel

Johann Jacob Nebaagen

reden von der ältesten Einsamkeit im Stande der Unschuld.

Carl August Friederich von Bloch

Samuel Christian Schmidt

Johann Theodor Gottfr. Kawerau

Heinrich Gottlieb Ernst Kobligk

erzählen, wie diese Einsamkeit verlohren gegangen.

Johann Carl Ernst von Pflanz

George Michael Moischewig

Johann Heinrich Porsch

Johann George Teschner

Johann Jacob Porsch.

Wie das Uebel, so aus der verlohrenen Einsamkeit entstanden, wieder zu heben sey?

Johann Peter Schumacher

untersucht die Frage: Ob Gott der ewigen Einsamkeit zu entgehen, die Welt erschaffen habe?

George Theodor Land

Johann George Scheide

Johann Reinhold Leopold Böhm.

Die Einsamkeit wird von dem Democrit zur Nachahmung empfohlen.

Pol. 8. 7 617



426
Friederich Haag,

Davis genant, der sich der Einsamkeit ergeben will,
wird von

**Friederich Wilhelm Liff,
Daniel Friederich Conrath**
zur Gesellschaft aufgefördert.

**Johann Jacob Möller
Carl Ferdinand Ramsfey.**

davon jener die Einsamkeit, und dieser die Gesellschaft verwirft,
werden von

Theodor Gerhard Balzer
zu recht gewiesen.

**Gottfried Kretschmer
Jacob Lebrecht Rogge
Johann Samuel Friesen
Johann Carl von Nohr
George Gottfried Bänding**

**Johann David Mittag
Friederich Wilhelm Kern
George Gottfried Behring
Friederich Gustav Schumacher
Christoph Ephraim Sallem**

Jacob Steinau
behaupten, daß man einsam gefellig leben könne.

**Jacob Neumann
Johann George Arndt
Gottfried Hertel
Andreas Frisepich Bänding
Wilhelm Störmer**

**Christian Friederich Pahlau
Carl Christ. Kawerau
Jacob Heinrich Nahke
Johann Samuel Schönborn
Jacob Lebrecht Sallem.**

Von dem einsam gefelligen Hirtenleben.

**Carl Ferdinand Sieffert
Johann Daniel Braun**

**Sigmund August Sieffert
Johann Carl Friederich Koblitz**

sprechen von der Einsamkeit in der gelehrten Welt.

Michael Gottlieb Fuchs
von einsamen Gelehrten.

Carl Wilhelm Fromme

von Kirchenglehrern, die der Einsamkeit ergeben gewesen.

**Johann Ferdinand Konopacki
Jacob Daniel Zabienski
Johann Gottlieb Mittag
Franz Johann Gottlieb von Dorsch**

**Johann Christian Vorsch
Philipp Schröder
Johann Daniel Rogge
Daniel Jacob Ballermann,**

Wie die Zeit in der Einsamkeit wohl anzuwenden sey.

Der zweite Abschnitt.

Daß in der stillen Einsamkeit die göttlichen Wohlthaten besonders
können betrachtet werden.

Daniel Samuel Rogge

behauptet, daß der Mensch die Wohlthaten Gottes zu betrachten, und ihm davor zu
danken, und ihn zu loben verbunden sey.

Martin Thomas Schmitz

beweiset, daß die göttlichen Wohlthaten unzählbar seyn.

Gottfried Wilhelm Bleyvogel

Daniel Thomas Gottlieb Achenwall

Gottfried Schupplid

Johann Samuel Jobel

Christian Ephraim Schröder

Jacob Gottlieb Erdning

Jacob Gottfried Wolfshewig

reden von den unerkannten Wohlthaten Gottes.

George Christian Theodor Brakenhausen,

hält ein Selbstgespräch zum Preis der göttlichen Wohlthaten.

Johann Friederich Michael Sieffert.

Eine der größten Wohlthaten ist, einen gnädigen Gott und einen gnädigen König
zum Vater des Vaterlandes zu haben.

Carl Otto Vorhoff,

trotz über den heutigen Geburtsstag des Monarchen schicket für Höchst Derselben
theuerstes Leben seine Wünsche zu dem
Himmel ab.

Der Nachredner.

Ferdinand Theodor Brakenhausen

schließet die Redübung mit der schuldigsten Dankagung für Höchst- und Hochgeneigte
Aufmerksamkeit, und empfiehlt diesen Wunsch zu beständiger
Wohlgewogenheit.

